

lechten Angriff. Die Aufklärungstruppen brachen am 19. März gegen morgens über die Grotte hin und hielten in kühnsten Fechtgefechten gegen harte russische Kräfte bis zum äußeren Hügel. Schließlich zwang sie die Hebergegenheit der Zahl zum Zurückweichen hinter die Grotte. In den folgenden Tagen gingen die Russen gegen mehrere Fronten von Bruchstücken vor. Diese Angriffe brachen gleich oder führten in dem Feuer der tapfer verteidigten Befestigungen zusammen. Da nach dem Ausfall vom 19. März die äußerste Befestigung der Verteidigung nur mehr einen dreiwöchigen Widerstand gestattete, erhielt der Befehl, die Grotte zu verlassen, um sich auf die Insel zu begeben und die Besatzung des Kriegsmaterials den Russen zu überlassen. Dem operativen Ausbruch und dem letzten Kampf der Besatzung gehörte nicht minder das Lob, als ihre Tapferkeit in früheren Stücken und Gefechten. Diese Anerkennung wird auch der Feind den Feinden von Petersburg nicht verweigern.

Bei der Einnahme dauern die Kämpfe im Park bei der Grotte mit dem Hauptposten bis zum Eintreffen von Kanonen an. Der Stellvertreter des Obersten Generalstabes, v. Siffer, Feldmarschall-Quartiermeister.

Zurückführung russischer Kräfte am Bruchstücken

Budapest, 22. März. Nach den zugehenden feindlichen Angriffen bei Gernotitz, die zurückgeschlagen wurden, haben gefehrt, wie „As Et“ meldet, die österreichisch-ungarischen Truppen die mit Verstärkung vordringende russischen Infanterie in den Stellungen am Bruchstücken unter Dedung der Artillerie angegriffen und Teile der russischen Stellungen erschüttert. Sie gewannen Raum und besetzten die vom Feinde geräumten Stellungen. (X. 11.)

Russische Greuelthaten bei Neu-Sandba

Krautau, 22. März. Die „Notva Reformata“ veröffentlicht neue entsetzliche Einzelheiten von russischen Greuelthaten in der Umgebung von Neu-Sandba, Ueberall, wo die Russen nach der Schlacht bei Limanow die Gegend räumen mußten, verbrannten sie Dörfer und Gutsbesitzer, vernichteten die Wirtschaftsgüter und vergruben die Leichen und Mädchen. Hoff kein Dorf war zu finden, wo nicht mehrere Einwohner getötet worden wären. Wohin die Russen kamen, verlangten sie von den Bewohnern Informationen über Bewegungen unserer Truppen, die Art der Regimenter und Waffenkategorien und wollten die Leute unter Todesandrohung zu Falschberichten auf Scheinmärgeln und zu Verhöhen zwingen. Aber nirgendwo fand sich jemand, der solche Informationen gegeben oder Falschberichten geliefert hätte. Viel Personen wurden gefangen, in der Hoffnung, daß diese Hilfe aus ihnen durch heraus zu pressen, nicht wenige Personen wurden verhaftet und den Ortsbehörden mit dem Erschießen und dem Verhängen der Ortsbehörden droht. Ein bestialisches Greuelthaten wurde von den Russen in Kostomko, einem Dorfe bei Neu-Sandba, verübt. Als die bäuerliche Bevölkerung morgens zur Messe in die Kirche ging, gab plötzlich eine russische Kavallerie-Abteilung gegen die Bevölkerung mehrere Salven ab, wobei ein 65jähriger Greis getötet und etwa 20 Frauen und Mädchen verletzt wurden. Im Dorfe Dambrowski vertrieben sich die Bauern während der Schlacht in Erdlöcher und Kellern. In einem betonierten Keller hatten 17 Personen in der Meinung Anflucht gesucht, daß sie hier unbedrängt sicher seien. Mithin löschte ein Geschütz ein, zertrümmerte die Holendeckel und sieben Personen wurden getötet, sechs schwer verletzt, von denen bald drei starben. (X. 11.)

Wie es in Russisch-Polen ausieht.

Von einem in Russisch-Polen befindlichen Correspondenten wird uns geschrieben: Wie Sie wohl schon erfahren haben, befinde ich mich seit Ende vorigen Monats in Russisch-Polen. Wir führen an einem Sonntag mit der Bahn nach P. in Warschau. Die Reise machte uns viel Vergnügen, wenn es auch kalt war. So mancher Scherz fiel, wir hatten nämlich an norwischen Ausflug von Berlin nach Oranau. Von P. aus führte uns ein tüchtiger Marisch nach W. in Ausland, dort lagen wir einige Tage im Quartier. Dann ging es weiter in der Richtung auf eine größere Festung. Zwei Tage lagen wir wieder im Schützengraben den Russen gegenüber. Und dann hatte unsere Kompanie zum ersten Male im selbigen Glück. Wir kamen in ein Dorf in Quartier zur Beobachtung einer wichtigen Brücke.

Besonders interessant sind Land und Leute. Die Gegend meistens Wald, mitunter prächtiger Wald, wechselt unmittelbar mit dem Stumpfelände und weiten Seen. Die Häuser, durchaus aus Holz erbaut, stehen in den Dörfern oft einzeln, wobei mit dem Viehvieh nach der Straße. Der Boden ist sandig. Es war dunkel, als ich in unserer Gruppe in unser Quartier einzog. Ein großer Baum war es, in dem ich hinpferete. Wir machten Licht und erklimmten in einer Eile eine Anzahl Frauen und Kinder, die uns veranlaßt anzuhaben. Vor allen Dingen forderten wir frisches Brot und schloßen sehr sich in den besten Morgen. Dann beobachteten wir uns unsere Quartierwirte bei Tage. Die Saare sträubten sich uns hundertmal in die Höhe, ein furchtbarer Gelächter mit der Kehle zu. Sieben Monate bin ich im Krieg, aber dieses Bild war furchtbar. Bei allen waren sämtliche Sorten Rüsse vertreten. Alle Kinder hatten englische Kränze, ein hübscher Junge Kränze, einem fünfjährigen Mädchen fehlte ein Hand und Leibe. Hier gingen waren fast verbräunten und das übrige bildete die Hand zu gut es gibt. Der Junge floh trotz seines mächtigen Protestes in das Wasser und wurde mit Versuchung eingeworfen. Wenn es nach mir gegangenen wäre, hätte ich dem Mädel den Arm abgehoben und die Saare abgegeben. Das wäre die radikalste Kur gewesen. Dann machten wir den Leuten klar, daß Gauderitz zur Gesundheit unbedingt erforderlich ist. Ein Kamerad überlegte den Leuten unseren Standpunkt; wir schrieben ihnen verschiedene Arzneien auf. Die Polen erklärten uns, ein russischer Kurpfuscher hätte vorordnet, die Kinder mit Säugern zu haben. Am Sonntag trat eine der Frauen zu uns. Sie trug ein Bündel in der Schürze, überaus uns ein Sohn als Dank für die beschriebene Hilfe an den Kindern. Dieser Bild der Frau ging mit zu Seren, aus ihm „bräu die Angst und Sorge des Mutterherzens, in diesen abgebrannten, bearbeiteten Äugen lag etwas von der Demut und Unterwürfigkeit des getretenen und gedehnten russischen Volkes. Wir haben natürlich das Gicht bezahlt. Die Hilfsleistung tritt uns mit Zutrauen entgegen. Vor uns tödt die Schlacht bei Log und Raft. Der abgebrante

Anfild krennender Dörfer blendet das Auge. Mit aller Gewalt verurteilt die russische Armee ihre verlorenen Positionen zu retten. Soffen wir, daß uns das Schicksal treu bleibt. Die Gefangenen erklären uns: Ihr Deutliche seit gut, aber Ausland wird nie verlieren. Wenn wir bis Moskau und Petersburg vordringen, ändert sich an der Sache nichts. Denn Ausland ist groß und im Lande befinden sich große Lager von Lebensmitteln. Nun, wir werden ja leben. Auch der tiefste Brunnenschöpf sich aus und vor allen Dingen: Bogenmaden gilt nicht. Somit wäre nichts Neues.

Der türkische Krieg.

Die Verbündeten zur Fortführung der Dardanellen-Befestigung entschlossen. c. B. Mailand, 22. März. „Corriere della Sera“ meldet: Die Befestigung der Dardanellen mußte abgebrochen werden, weil ein starker Windsturm den sechs Schiffen, welche in die Meerenge eingefahren waren, die Fortsetzung der Operationen unmöglich machte. Sie sind jedoch sehr bald mit vermehrter Energie wieder aufzugeschlossen worden. Dieser Beschluß wurde in der Konferenz der Admirale und Kommandanten an Bord des französischen Admiralschiffes „Suffren“ im vollen Einvernehmen mit den Regierungen Englands und Frankreichs gefaßt, und zwar sollen keine Opfer gebracht werden, um das Ziel zu erreichen, und wenn es ein Dutzend Schlachtschiffe kosten sollte. Die Seebefestigung Englands werde dadurch in keiner Weise berührt werden. Die Operation, an der auch französische und englische Landtruppen teilnehmen werden, wird vom Konteradmiral de Robet befehligt werden, einem 72jährigen, der vor drei Jahren das Kommando der gesamten englischen Torpedobootflotte übernommen hat. Nach demselben Korrespondent habe die gefährliche Fahrt des „Armenist“ den Zweck, das Kabel zwischen den Fests Burböro und Zirkon zu durchschneiden und das Feuer der Forts auf sich zu lenken, um so den Russen einen Vorstoß über die Kampffleite freizugeben, die genaue Lage der Forts zu ermitteln, um sie zu zerstören.

Englische Sonderfriedenswünsche mit der Türkei? c. B. Budapest, 22. März. „Magyar Ujsag“ meldet aus Konstantinopel: In hiesigen politischen Kreisen verläutet, daß England Verträge unternehme, um die Türkei zum Abschluß eines Sonderfriedens zu bewegen. Die Gründe für diese Bemühungen liegen einerseits in den Schwierigkeiten, die Deffnung der Dardanellenstraße zu erlangen, in der Furcht vor einem Gelingen des türkischen Angriffes auf Syrien und endlich in der Hoffnung, daß Konstantinopel und der Bosporus in die Hände Russlands fallen könnten.

Von jenseits des Kanals.

Die langsame Rekrutierung in England. Brüssel, 22. März. Nach den Mitteilungen, die die belgische Regierung in Gdore an hiesige Vertrauenspersonen sendet, soll die englische Rekrutierung nimmere die erste Hälfte des Monats erreicht haben, von denen aber vorläufig nur 500 000 Mann die notwendige militärische Ausbildung erlangten, um auf den westlichen Kriegsschauplatz entsendet werden zu können. Nach den gleichen Meldungen aus Gdore werden jedoch regelmäßige Truppentransporte in größerem Umfange kaum vor Mitte und selbst Ende April möglich sein, da vorerst der Mangel an den deutschen Unterseebooten geäußert werden muß. Da die Kräfte von einer Million Soldaten längere Zeit beizubehalten, so dürfte man auf eine kräftige Offensive zur Befreiung Belgiens vor Juli keinesfalls rechnen. Diese neue Verzögerung des Vorstoßes der Alliierten erregt in den nationalen belgischen Kreisen Mißstimmung.

Die Kämpfe in den Kolonien.

Englische Maßnahmen in Indien. Konstantinopel, 22. März. Trotz aller Verträge der englischen Regierung, um Indien einen Ring des Schutzes zu legen, sind Aufregungen des indischen Revolutionsausführers aus Amerika auf unterirdischem Wege nach dem Lande gelangt und haben insbesondere auf die gebildeten Eingeborenen ihre Wirkung nicht verfehlt. Der Regierung ist diese Bewegung nicht entgangen. Sie hat deshalb die Geheimpolizei bedeutend verstärkt und das ganze öffentliche Leben unter starker Aufsicht gestellt. In der Residenzstadt Bombay und im Bundesstaat haben alle Personen Ausweismittel erhalten, die der Verbindung mit politischen Kreisen Verdächtig sind. Eine Veranlassung der indischen Reichshänder in Bombay, in der über die Geschäftslage beraten werden sollte, wurde vollständig verboten. Am Hafen von Bankot (nördlich von Bombay) wurden mohammedanische Arbeiter und Matrosen von europäischen Dampfern als Spione festgenommen und 300 Hindus als Wirtschaftliche an einem angeblich geplanten Bombenattentat verhaftet. (X. 11.)

Der chinesisch-japanische Konflikt.

Die chinesisch-japanischen Verhandlungen. London, 23. März. Nach Meldungen des „Daily Chronicle“ und der „Morning Post“ aus Peking nehmen die Verhandlungen zwischen den japanischen und chinesischen Bevollmächtigten, die durch einen Unfall des japanischen Vorkämpfers Baron Giffi kurze Zeit unterbrochen waren, ihren Fortgang. Nach den Erklärungen informierter Kreise entscheiden sich die Verhandlungen durchaus normal und befinden sich sogar auf nicht unangenehm Wege. Allerdings erweist es sich als ungeschicklich, daß die Diskussion zu schwieriger Probleme tatsächlich bereits am 25. März beendet sein soll. Die bekannte japanische Note des vorstehenden Unterwerfen und Abwehrens des keine programmäßigen Fortschritts der Verhandlungen fahren die Japaner in ihren Truppentransporten nach der chinesischen Küste fort, eine Tatsache, die in allen Kreisen der chinesischen Bevölkerung die bester größte Erregung hervorruft. Eine abermalige, in den dringlichsten Ausdrücken gehaltene

Befehle seitens der chinesischen Regierung über diese nicht wegzulassenden kriegerischen Vorbereitungen beim japanischen Kabinett ist von Tokio wiederum ausweichend mit dem Hinweis auf die notwendigen Truppenübungen in den mondchinesischen Grenzregionen beantwortet worden. Die Ausführungen der chinesischen Blätter spiegeln die gerechtfertigte Besorgnis der Bevölkerung deutlich wider. Die Presse zweifelt an der Aufrichtigkeit Japans bei den Verhandlungen und ist der Ansicht, daß das Abklingen in Tokio unter allen Umständen den Krieg bereithalten will. Diesen Entschluß der japanischen Regierung kann nach Ansicht der chinesischen Presse durch den Anstalt der Verhandlungen, selbst bei größter Bereitwilligkeit und demütigendstem Entgegenkommen Chinas nicht mehr ändern. (X. 11.)

China vor der Ablehnung des Ultimatum?

Mailand, 22. März. „Seca“ meldet aus Peking: Präsident Yuan Shikai hat die angeforderte Interpellationsnote an England auf Wunsch der Zentralregierung zurückgegeben. Die Verhandlungen sind in Peking eingeleitet, um die fernere Haltung Chinas zu beschließen. Man erwartet die Ablehnung des japanischen Ultimatum. Am Hafen von Schanghai sind bisher 13 amerikanische Kriegsschiffe eingelaufen.

Ausland.

Vertagung der italienischen Kammer.

R. T. B. Rom, 22. März. Am Schluß der Kammer Sitzung Ministerpräsident Salandra, der die Kammer möglicherweise bis zum 12. Mai vertagen will, hat die Kammer auf Wunsch aus, daß Italien die Neutralität eine solche des Friedens und der Gerechtigkeit sei. Salandra erklärte demnach, wenn die Regierung etwas längere Parlamentsferien vorschläge, so wolle sie alle ihre Aufmerksamkeit auf die internationale Lage richten können. Bezüglich der auswärtigen Politik habe sie wiederholte Beweise des Vertrauens der Kammer empfangen, was bedeute, daß man der Regierung die größte Aktionsfreiheit lasse. (Zustimmung.) Er habe das Bewußtsein, daß zwischen Regierung und Parlament volle Uebereinstimmung hinsichtlich der Wahrung der legitimen Interessen und der berechtigten Ansprüche des Landes bestehe. (Sehr laudative Zustimmung und Beifall.) Darauf vertagte sich die Kammer bis zum 12. Mai.

Graf Wittes Lebenserinnerungen.

Die „Ruffische Woche“ meldet, daß Graf Witte sehr wichtige Papiere hinterlassen, besonders alte Bände eigener Aufzeichnungen über Persönlichkeiten, mit denen er in Verbindung kam. Diese Aufzeichnungen besaßen nicht bloß mit leitenden Staatsmännern, wie mit Journalisten, Künstlern und Gewerbetreibenden. Diese Personen sind von Witte so außerordentlich treffend geschildert, daß man sie fast als lebendig erfährt. Das Original der Aufzeichnungen befindet sich im Ausland in Verdahrung. Von Witte, wo es sich zunächst befand, ließ es Graf Witte mit einer anderen Stadt bringen. Witte hat keine Erinnerungen in den letzten fünf Jahren ausgearbeitet, doch möchte, daß nach seinem Tode die Aufzeichnungen vertriebt werden könnten, beistige den Grafen hinterlassen. Daher ließ er in zwei bis drei hundert Bänden nach eigenem Diktat abgeschrieben.

Schlechte Verhältnisse neutraler Offiziere.

R. T. B. Stockholm, 23. März. Das Schwedische Telegraphenbureau ist ermächtigt, die Nachrichten der Landespresse, welche die schwedischen Offiziere der Teilnahme am Balkenkrieg beschuldigt, für ungenügend zu erklären. Der soeben aus Berlin heimgekehrte Kapitän sollte hat den schwedischen Behörden erklärt, die schwedischen Offiziere in Berlin hätten an Verhandlungen nicht teilgenommen, die gegen die Instruktion der schwedischen Regierung, daß sie sich jeder Einmischung in die Politik zu enthalten hätten, vertrieben.

Parlamentsschwänzen in Japan.

R. T. B. London, 23. März. Das Ministerbüro meldet aus Tokio vom 21. d. M. Die politische Kampagne für die Wahlen am 25. März geht ihrem Ende entgegen. Der Wahlkampf dürfte selbst in mehreren Kreisen Minister Graf Duma macht Schwierigkeiten nach amerikanischem Muster und hält diese für ein Hindernis nach amerikanischem Muster. In einer Rede in Tokio sagte er, daß die Politik der Opposition die auswärtige Politik Japans in folchem Maße erwidern lasse. Die Meinungen oppositioneller Blätter verbreiteten über die Motive Japans für die Teilnahme am Krieg unrichtige Anschauungen. Nach mehr sei das Fall bezüglich der gegenwärtigen Verhandlungen zwischen Japan und China. Graf Duma betonte, daß alles Gedächtnis über Japans Ausgaben für Meer und Flotte und ferner über seine diplomatischen Verhandlungen auf die innere politische Lage zurückzuführen sei, sowie auf die ungenügende Darstellung, welche die Opposition von den Maßnahmen der Regierung gebe.

Verantwortlich:

für Politik und Vermittlung: R. Götting; für Öffentliches, Reichstagsrat, Kunst und Angelegenheiten: G. Meißner; für Post, Handel, Finanzen und Allgemeine: G. H. Hoffmann; für den Angehörigen: R. Steinbach. Erscheinungsdauer von 10 bis 11 Uhr. Alle die Schriftleitung betreffende Aufschriften sind nicht verbindlich, aber an die Schriftleitung bzw. den Verlag, sondern lediglich an die Schriftleitung der Deutschen Zeitung in Halle (Saale) zu richten.



Walhalla-Theater
 Letzte 4 Tage! (1946)
„Sei getreu bis in den Tod!“
 Sensationeller Erfolg! — Anfang 8.10 Uhr.

Gardinen

Gewebe Tüllgarnituren . . . 4.50 bis 30.00
 Erbstüll-Garnituren 9.75 bis 53.00
 Gewebe Tüllgardinen . . . 3.50 bis 28.00
 Madrasgarnituren, buntfarbig 6.75 bis 44.00
 Halbstores Erbstüll, gewebt, auch Meterware 4.50 bis 46.00
 Langstores, Erbstüll und gewebt 4.00 bis 36.00
 Tüllstoffe zur Anfertigung von Gardinen . Mtr. 0.75 bis 5.00
 Mullstoffe, weiss, Mtr. 1.10 bis 2.20
 Madrastoffe, buntfarbig, Mtr. 1.00 bis 4.00
 Scheibengardinen abgepasst Stück 0.50 bis 3.00
 Sonnenvorhangstoffe weiss elfenbein, crème 0.60 bis 2.00

Bruno Freytag,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 100.

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstrasse.
Freitag, den 26. März, abends 8 1/2 Uhr
II. Vaterländischer Abend
 (Zeitgemässer Ernst und Humor)
 mit vollständigem neuem Programm von
Professor Marcell Salzer.

Ein Teil des Reinertrages wird kriegswohlthätigen Zwecken überwiesen. — Karten zu Mk. 2.10, 1.55 und 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan, Gr. Ulrichstr. 88.

„Zum Würzburger“
 am Ballmarkt, dem Volksged. gegenüber, Fernspr. 87.
 Anstoß auf von **Würzburger Bürgerbräu.**
Siphon-Versand. (1915)

5 kg Pakete
 bis einschließlich 10 kg
für im Felde stehende Truppen
 sind bis auf weiteres **zugelassen.**

Die Behörde schreibt vor, daß die Verpackung fest und dauerhaft, auch gegen Wäße widerstandsfähig sein muß. Pappkartons müssen mit Seimband oder noch besser mit Seetuch umhüllt werden.

Wir empfehlen unsere den obigen Vorschriften und dem obigen Gewicht entsprechenden **Geldpostkartons in Segelstüchtpackung, Stück 65 Pfg.**

jedes Paket mit vorchriftsmäßigem Geldpoststempel versehen, welches wegen der Adresse nur noch ausgefüllt zu werden braucht. Versand nach auswärts gegen Nachnahme zuzüglich Porto.

Geschäftsstelle der Halleschen Zeitung,
 Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Inhalt u. Thüringen
 Halle (Saale), Leipziger Straße 61/62.

Passage-Theater : :
 — Leipzigerstr. 88 —
 — Fernruf 1324. —

Der Desperado von Panama,
 spannendstes Detektiv-Drama in 3 Abteilungen.
Der Widerspenstigen Zähmung,
 allerliebste Lustspiel in 3 Abteilungen.

Astoria Lichtspielhaus
 Alte Promenade 11a — Fernruf 8288. —

Nur noch 3 Tage
Die Heldin der Vogesen.
 Täglich bei ausverkauftem Haus. (1945)

In beiden Theatern **das erlesene Beiprogramm.**

Die beste Dauer- und Massenkartoffel
Siegfrieds Zukunft
 bringt Erträge bis 250 Zentner pro Morgen.

Eine unerreicht ertragreiche Kartoffel, die bis zur nächsten Ernte ihren feinen Geschmack beibehält.

Neuzüchtung von höchstem Wert.
 Reife mittelfrüh.
 1 Ztr. 11 M. 1/2 Ztr. 7 M. 1/2 Ztr. 4 M.
 1 Postkolli 2.50 M.

Versand nach den Bedingungen meiner Preisliste. (1947)

A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 326
 landw. Zentralstation und Samenkulturen.

Emalle-Brotkapseln (1937)
 für 4 Pfund-Brote von 3,50 Mk. an.

C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90,
 Miggl. des Rab-Spar-Ver.

H. Schnee Nachf., Gr. Stein-
 Gries 2, Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren-Strifotagen.

700 Stück (1928a)
Sammelkästen
 für Küchenabfälle,
 Mk. 5 per Stück,
 verkauft H. Eisenbraut,
 Deltzschestr. 29.

Klubsessel
 mit kleinen Schattierungen im Leder
33 % Rabatt
 auf Katalogpreis.
Karl Freiwald & Co.,
 Klubsessel engros
 Charlottenburg, Leibnizstr. 61.

Kriegsmarken
 Belgien, Rußland, Marocco, Bosnien, Ungarn, Frankreich, Desterreich, 21 verschiedene Nr. 320. Produktionsnummern von Briefmarken mit großem Rabatt fende auf Verlangen. Günstige Briefmarken-Sammlung. Meinung für jeden auf Wunsch gratis. **Helia Szekula, Luzern (Schweiz).**

Obstbäume, Beersträucher, Parkbäume
 Zier- und Decksträucher, **Rosen** aller Arten **Schlinggewächse**

Schindler & Müller,
 Mansfelderstr. — Saline
 Fernspr. 5296.

Gefühltsstelled. Ausstufes
 für (1920a)
Kriegsbeschädigten-Fürsorge
Halle a. d. S.,
 Roiter Turm (Marktplatz).
 Geöffnet verlags 8-3 Uhr.

Apollo-Theater.
 Nur wenige Aufführungen!
„Frühlingsluft“
 Operette in 3 Akten von
 K. Lindau und Wilhelm. 1942
 Neu! nach Motiven v. Josef Strauss.
 Kleine Kriegspreise.

Der beste Wetterschutz!
 für Straße — Reiten — Auto
 sind meine gesetht gesch.

„Plutus“ - Regenmäntel!
 vollkommener Schutz geg. Nässe u. Kälte, wasserdicht, winddicht, unzerreißbar.

Brustumf. u. Größe angeben.
 Form: 28-35 „Uberalles“ Mark.
 Katalog verlangen!

Herm. Oetting
 Halle a. S.,
 Gr. Steinstrasse 12.
 Fernsprecher 912.

Sehr weit u. bequem so daß üb. dicke Kleider passend. **Rainmantel m. Beinstripen 28-35 Mk.**

In feldgrauen Farben vorzüglich als Militär - Regenmantel für Offiziere und Mannschaften.

Wratzke u. Steiger, Hoflieferanten,
 Poststr. 9/10.
 Juwelen — Gold — Silber. (1744)

Stadttheater in Halle.
Mittwoch, den 24. März 1915:
 187. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Der Rosenkavalier.
 Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Hugo von Hofmannsthal.
 Musik von Richard Strauß.
 Regieleitung: Oberreg. Leo Sladen.
 Musikl. Leitung: Fern. v. Weigl.
 Nach dem 1. u. 2. Akt läng. Pause.
 Raffensöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 11 Uhr. (12943)

Donnerstag, d. 25. März 1915:
 188. Vorst. im Abonn. 4. Viertel.
Der Weihenreifer.
 Lustspiel in 4 Akten v. G. v. Moser.

Auswärtige Theater.
Leipzig.
 Neues Theater: Mittwoch: Die Hledermaus.
 Altes Theater: Mittwoch: Die ärztlichen Verwandten Hierax: Die Diensthöten.
 Opernhaus: Donnerstag: Die Entführung aus dem Serail.
 Schauspielhaus: Mittwoch: Pension Schiller.
Magdeburg.
 Stadt-Theater: Mittwoch: Stein unter Steinen.
Dessau.
 Hof-Theater: Mittwoch: Der Verheiratete.
Erfurt.
 Stadt-Theater: Mittwoch: Jugend von heute.

Alle arbeiten fertig
 neu u. modernisiert
Haar. G. Niedermann,
 Poststraße 1.

Geldscheinfaschen
 mit praktischer Einteilung für alle Sorten Papiergeld sehr grosse Auswahl.
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90,
 Miggl. des Rab-Spar-Ver.

Habichs Kochschule,
 — Gr. Steinstr. 14 —
 Beginn des nächsten Kurses: Anfang Mai. (1216)

Damenputz.
 Damenhüte werden schid u. garniert mit modernsten Friedrichstr. 24, Gebrüder Düte, Formen, Blumen, Federbänder und alle Putzwaren.

Preiswert und gut
 kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren u. Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
 Gr. Steinstr. 84, Geogr. 1888.

Vernickeln,
 Verkupfern, Verzinnungen, Polieren aller Metallwaren
 führt aus **Ferdinand Haassenger,**
 Metallwarenfabrik, Geogr. 1888, Parfüsserstrasse 6, Fernruf 1108.

Kriegs-Vorträge.
 Grosser Saal der Thalia-Säle, Geiststrasse.
Redner: Dr. Eberhard Arnold.
Mittwoch, den 24. März:
„Deutsche Innerlichkeit im Kriege“.
Freitag, den 26. März:
„Tod und Lebenskraft“.
 Anfang 8 1/2 Uhr abends. Ende etwa 9 1/2 Uhr abends.
 Eintritt frei!

Gymnasium Sangerhausen.
 Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 13. April, morgens 7 Uhr. Die Prüfung der angemeldeten Schüler erfolgt an demselben Tage morgens 9 Uhr. Bist die für Exia angemeldeten Schüler findet bereits Freitag, den 26. März, nachmittags 4 Uhr eine Prüfung statt. Exen Anmeldung wird an demselben Tage nachmittags von 3-4 Uhr im Gymnasium entgegen genommen.
 Geeignete Pensionen weist die Anstalt gern nach.
 Sangerhausen, den 17. März 1915.
Das Gymnasial-Kuratorium.
 Knobloch.

Privat-Realschule o. A. Toller, Leipzig,
 Gottschedstrasse 30 u. 32. — Die Reifezeugnisse der Anstalt berechtigen zum einj.-frei. Militärdienst. **Arbeitsstunden und Pensionat.** Auskunft bereitwillig. Sprechstunden werktags von 11-1/2 Uhr.
Prof. O. Toller, Direktor.

Trotz der Teuerung.
 Habe noch großes Lager vorräthig, verkaufe noch zu **billigsten Preisen.**
 Große **prima Schaffstiefel** eingetroffen.
Wiebachs Schuhhaus
 Kleine Ulrichstraße 12. (1944)

Verwendet Kreuzpennigmarken.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Auf Grund der Bundesratsbekanntmachung über Vortragsverfahren vom 2. Februar d. J. ist angeordnet worden, daß am 27. März 1915 eine Vortragsversammlung über Wals und Malzsteine stattfinden hat.

Der Vorträge am Wals und Malzsteinen von mehr als einem Doppelpentner in der Nacht vom 26. zum 27. März 1915 in Geosdorf hat, ist verpflichtet, die vorhandenen Vorträge bis zum 29. März 1915, Drehschaltvorrichtung 6, Zimmer 57, mündlich oder schriftlich anzugeben, wobei jedoch die Vorträge von Wals und Malzsteinen getrennt angegeben werden müssen.

Vorträge, die sich am Strohlege auf dem Transport befinden, sind unterschießlich nach dem Empfang von dem Empfänger anzugeben.

Erhebungsblätter werden nicht ausgeben.
S. 101 a. d. S., den 22. März 1915. Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Einkommensteuer IV Nr. 1 bis 90 zu den Schuldenberechnungen der preussischen Kontostellen 84 Prozentigen Staatsanleihe von 1886 und Steuer Nr. III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldenberechnungen der konsolidierten Prozentigen Staatsanleihe von 1896, 1898, 1898, über die Zinsen für die sechs Jahre vom 1. April 1915 bis 31. März 1920 nebst den Erneuerungszinsen für die folgende Periode, werden vom 1. März d. J. ab aufgeteilt und zwar durch die Staatsober- und Staatsunterbehörden in Berlin 23. 68, Oranienstraße 92/94; durch die Königliche Steuerabteilung (Preussische Staatsbank) in Berlin 23. 68, Markgrafstraße 38; durch die Preussische Zentral-Berufungsstelle in Berlin 6. 2, am Sandknie 2; durch sämtliche preussischen Kreisverwaltungsstellen, Kreisämtern, Oberpostämtern, Postämtern und Hauptämtern verordneten Poststellen; durch sämtliche Reichs- und Kreisoberbehörden und sämtliche mit Steuern- und Zinsenberechnungen beauftragten Stellen.

Vordrucke zu den Verzugszinsen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Einkommensteuer bedingten Erneuerungszinsen (Anforderungen, Zinsen) der Ausrechnungstellen einzufordern sind, werden von Zielen mündlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldenberechnungen bedarf es zur Erlangung der neuen Einkommen nur dann, wenn die Erneuerungszinsen abfordern gekommen sind.
Berlin, den 20. Februar 1915.

Bekanntmachung.
In letzter Zeit ist häufiger beobachtet worden, daß Papier- und Briefe, mitunter sogar ganze Bogen, Briefe oder Zeitungspapier, von Entschlafenen und Kindern achtlos auf die Straße und Plätze (insbesondere in den Anlagen der Stadt) geworfen werden. Abgesehen davon, daß dies einen unehrbaren Anblick bietet und daß — wie es bereits vorgekommen ist — Briefe vor dem vom Winde umgewehten Papier liegen können, wodurch die Zügeligkeit der Straßenreinigungsgesellschaften unendlich erschwert, so wird deshalb ermahnt auf die §§ 6 und 78 der Straßenpolizeiverordnung vom 14. September 1910 hinzuweisen, die bezügliche Bestimmungen unter Strafe stellen; künftig wird gegen Zuwiderhandlungen unmissverständlich vorgegangen werden.
S. 101 a. d. S., den 18. März 1915.
Die Polizeibehörde.

Im ständige Aufsehen von Liebeshgaben
für Leiblich aus Angehörigen der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt bestehende Munitionskolonnen und Trains des XXX. Infanterie-Regiments wird gebeten.
Die Munition, vor allen Dingen die Wasserzylinder in Aufschlag machen den Dienst bei den Kolonnen, zumal bei den vielfach erforderlichen Nachmärchen an einem recht, recht bemerklichen. Die Zentralstelle des Trains Kommandos in Magdeburg wird die Hilfe leisten, die dem mit der Beförderung der Kolonnen zu, des XXX. Infanterie-Regiments bis 26. März eingehenden Liebeshgaben weiter zu senden.
Mit Beifügen sind alle gut verpackt. Blaue, Tafel, kleine Pfeifen, elektr. Taschenlampen mit Akkumulatoren und Akkumulatoren, kleine Stahlflaschen, Gläser, Dauerwurst, Zwieback, Schokolade und Marmelade sind am begehrtesten.
v. Mackensen,
Oberlieutenant und Kommandeur der Munitionskolonnen und Trains XXX. Infanterie-Regiments.

Wollen Sie ein wirklich brauchbares Scheuerpulver haben, fordern Sie ausdrücklich das echte Hintze-Bitzblank.

Handelsforten
find Gravensteiner, Gold-Darmaine, Boshoop, Landsberg, Cor's Orange-Ritte, und Bellefeur.
Man kann diese Forten in allen Formen nicht oft genug anpflanzen. Jetzt beste Zeit.
Paul Huber, Obstbaumzucht, Halle a. S.

Vierteiler, Erdnußmehl, Reisstutzmehl, Palmmehl, Maisganzfrucht, Maisgetreidemehle, Malzsteine sowie sämtliche anderen Backmittel halten am Lager und empfehlen.
Gebr. Wege, Halle a. S., Schillerstraße 1.

Hochherrschäftliche Wohnung, Geschäftsräume, sofort zu vermieten!
9 Zimmer, Küche, Bad, viel Nebengebäude, Wasserloset, Doppelkamin, Warmwasserheizung, sowie eigene Parkstraße (siehe Lageplan) für 2000 Mark, 20 Günstige Lage, nahe Niederplatz, Leipzigerstraße 61/62. Zu erfragen Gallestraße 10.

Deutsche Hypothekbank in Meiningen.

Bilanz vom 31. Dezember 1914.

Aktiva.		Passiva.	
Kassensalden	1.045.709,36	1.045.709,36	1.045.709,36
Guthaben bei Bankeinrichtern	815.006,97	815.006,97	815.006,97
Zarlegen gegen Effekten	1.326.837,08	1.326.837,08	1.326.837,08
Effekten	7.082.311,28	7.082.311,28	7.082.311,28
Verbriefene Debitoren	1.015.006,00	1.015.006,00	1.015.006,00
Bankguthaben	217.018,00	217.018,00	217.018,00
Bankguthaben bei Reichsbank	600.143.006,00	600.143.006,00	600.143.006,00
Bankguthaben bei Reichsbank	8.290.432,16	8.290.432,16	8.290.432,16
Bankguthaben in Meiningen und Berlin	1.844.000,00	1.844.000,00	1.844.000,00
Bankguthaben	—	—	—
222.008.518,16	222.008.518,16	222.008.518,16	222.008.518,16
Kapital	31.500.000,00	31.500.000,00	31.500.000,00
Reserven	9.500.000,00	9.500.000,00	9.500.000,00
Prämien-Reserve	2.670.838,08	2.670.838,08	2.670.838,08
Belegte Darstellungen für Pfandbrief-Ausgabe	84.039,68	84.039,68	84.039,68
Wannische Wülfelung für Zehntheiler	297.798,11	297.798,11	297.798,11
Dal für Zinsenabzählungen	618.197,22	618.197,22	618.197,22
Bankguthaben	2.026.544,38	2.026.544,38	2.026.544,38
Bankguthaben	568.284.300,00	568.284.300,00	568.284.300,00
Bankguthaben	5.710.169,02	5.710.169,02	5.710.169,02
Bankguthaben	4.881,00	4.881,00	4.881,00
Bankguthaben	3.406.321,94	3.406.321,94	3.406.321,94
Bankguthaben	622.008.518,16	622.008.518,16	622.008.518,16

Meiningen, den 16. Februar 1915.
Deutsche Hypothekbank.
Paulsen, Hartmann, Dr. Nebe.
Die für das Jahr 1914 auf 7,75% festgesetzte Dividende gelangt am 21. März für die Aktie auf 4,00, für die Aktie auf 4,2000 und 2. d. Aktie auf 4,50 Auszahlung.
Meiningen, den 22. März 1915.
Deutsche Hypothekbank.

Tüchtige Dreher und Schlosser

zu baldigstem Eintritt gesucht. Reise- und Umzugskosten werden vergütet.
Bitterfeld.
Luft-Fahrzeug-Gesellschaft m. b. H.

Ausschreibung.

Die Neuflaktierung der **Glancher Straße** am 1. März, 1915, im Wege der Versteigerung werden. Angebote sind bis **Montag den 29. März d. J.** vormittags 10 Uhr im **Versteigerungs-Bureau I, Zimmer Nr. 23** des **Wohnungsamtes** einzureichen, wobei die Bedingungen ausliegen und auch die Verbindungsanträge entnommen werden können.
S. 101 a. d. S., den 23. März 1915.
Städtisches Tiefbauamt.

Dauerhafte Versandkasten

für Feldpostbriefe sehr billig. 2005
C. F. Ritter,
Leipzigerstraße 90.
Mittel. des Rab-Spar-Ver.

Up to date-Gut.

40 Str.
S. 101 a. d. S., den 23. März 1915.
S. 101 a. d. S., den 23. März 1915.
S. 101 a. d. S., den 23. März 1915.

Saatkartoffeln.

Simults Wimo ca. 400 Str. Preis nach Vereinbarung. In 200 Str. an **Gr. v. d. Schulenburg-Besslersches Rentamt Vitzsburg a. Harstr.** (Vitzsburg-Station). 1915 a.

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder früher zwei jüngere, noch nicht militärliebende
Landwirtsch. Beamte.
M. v. d. Schulenburg-Besslersches Rentamt Vitzsburg a. Harstr.

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder früher ein älterer militärliebender
Vertreter
für ein 900 Morgen großes Gut. Bewerber wollen Gehaltsanträge und Referenzen einreichen an **W. Mandt, 698 Oberarnicht bei Querfurt.**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. Juli
Verkehrswesen Beamter.
ber unter Oberleitung selbständig an wirtschaftlich wertvoll. Angebote unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Beiliegende Personen

Gesucht zum 1. April oder 1. Juli für meine 1000 Morgen große intensive Rindviehwirtschaft einen tüchtigen, militärliebenden evangel. unterhaltenen
Inspektor.
ber selbständig bissonnigsten Fam. in Buchführung bewandert und auch Maschinist ist. Gehalt bei freier Station und Amtsrücktritt nach Vereinbarung. Schriftliche, Lebenslauf und Gehaltsanträge einreichen. **Reckleben, Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).**

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Stütze in Thüringen sucht ledigen Hofverwalter

oder verb. **Verwalter** bei gutem Gehalt. Bewerber müssen ledig, 30-40 Jahre alt, ledig, haben Offizier unter Z. 1. 4179 an die Geschäftsstelle d. B. 943a
W. f. mögl. ist, ledig, erf. **Verwalter** oder **Verwalter**, militärliebend, zur Bewirtschaftung von 3000 Morgen, sowie 2 Gehirnschläger bei gutem Lohn (ca. 2000 Mark).
Wittenbergswälder, Schauen (Hr.).

Vermietungen

Kleiner Berlin 2,
III. Etage, Sternstraßen-Zeit, vom 1. 19. 15 7. Sim. 23.00a, Gas, elektr. Zubeh., an nur 200 Mark. (850 Mark) zu verm. 2001) Wäcker 1 Treppe links

Steinweg 16

I. Etage 7 heizb. Zimmer, Bad, Gas, elektr. Licht, rechl. Zubeh., Balkon u. d. Ballenbausegarten, an vermieten. 600 Mark

Herrsch. Vorderwohnung

in herrlich ruhigen, Garten, belagert sofort od. später an verm. 3000 Mark. Wäcker 1 Treppe links

Schöne Wohnung

6 Räume, Bad, Küche, 2 Keller, 2 Bäder, in ruhiger Gasse mit besserer Lage sofort an vermieten. 900 Mark

Herrsch. Wohnng

in herrlich ruhigen, Garten, belagert sofort od. später an verm. 3000 Mark. Wäcker 1 Treppe links

Mietgesuche

Zum 1. Juli gesucht moderne **hoherrschäftl. Wohnung** von 7-8 Zimmern mit Zentralheizung und Warmwassererwärmung in besserer Lage. Man und Preisangebot an **Regierungsrat Metz, Magdeburg, Goethestr. 51.**

Geldverhehr

25-30000 Mark
geg. 50 Taus. Sicherheit an 5% Zins, a. 2 Jahre a. 1. Juli an die Geschäftsstelle d. B. 943a

Familien-Nachrichten.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute früh 1 Uhr mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter, trauernder Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der **Gutsbesitzer**
Wilhelm Schmid
im Alter von 42 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen zeigt dies im tiefsten Schmerz an
Hedwig Schmid geb. Schwarzkopf
nebst Kindern.
Kütten, den 22. März 1915.
Die Beerdigung findet Donnerstag, d. 25. März 1915, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Herr Friedrich Paul Weigel

im Alter von 44 Jahren. Seine außerordentliche Tätigkeit im Interesse der Hebung der Gesundheitspflege wird ihm bei uns ein stets ehrendes Andenken bewahren.
Ed. Bismarck, 2. Zk. Frankfurt a. M., Schillerstrasse 78/82.
Oberstabsarzt der Marine Sanitätsrat **Dr. Ernst Jürgensen**, z. Zt. Kissingen.
Frau Anneliese Steiner geb. Jürgensen, München.
Mimi Jürgensen, Frankfurt a. Main und 9 Enkelkinder. 641a
Halle (Saale), Herderstr. 11, den 22. März 1915.
Die Beisetzung findet Mittwoch, den 24. d. Mts. um 2 1/2 Uhr am Gettrandenfriedhof statt.

Ida Jürgensen

geb. **Lempfert**
im eben vollendeten 71. Lebensjahre.
Frau Dr. Lisbeth Hoelzer geb. Jürgensen, Halle (Saale),
Major **Carl Jürgensen** und **Frau Thea** geb. **Lohmann**, z. Zt. Frankfurt a. M., Schillerstrasse 78/82.
Oberstabsarzt der Marine Sanitätsrat **Dr. Ernst Jürgensen**, z. Zt. Kissingen.
Frau Anneliese Steiner geb. Jürgensen, München.
Mimi Jürgensen, Frankfurt a. Main und 9 Enkelkinder. 641a
Halle (Saale), Herderstr. 11, den 22. März 1915.
Die Beisetzung findet Mittwoch, den 24. d. Mts. um 2 1/2 Uhr am Gettrandenfriedhof statt.